

Johannes Grützke Menschenbilder

15. März bis 2. Juni 2013
Kallmann-Museum Ismaning



Selbst 10.10.1995, Öl auf Leinwand, 60 x 80 cm, 1995



Warten im Regen, Öl auf Leinwand, 140 x 100 cm, 2009

Johannes Grützke ist zur Zeit einer der bedeutendsten gegenständlichen Maler in Deutschland. Sein künstlerisches Schaffen ist außerordentlich vielgestaltig. Er ist Maler, Grafiker und Bildhauer. Als Bühnenbildner und künstlerischer Berater arbeitete er für das Theater. 1979 begann eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Regisseur Peter Zadek. Er tritt als Schauspieler, Performer und Erlebnisgeiger auf, hält geschliffene Reden und schreibt Texte und Bücher. Als Vertreter des „Kritischen Realismus“ war er Mitbegründer der „Schule der neuen Prächtigkeit“.

Seine meisterhaften Ölbilder, Pastelle und Grafiken strotzen nur so von ausdrucksstarken Posen und prallem Leben. Menschen als Einzelne, in Gruppen oder im Porträt stehen im Zentrum seines Interesses. Typisch für sein Werk sind die theatralischen Inszenierungen seiner Bildmotive, die wie zu Skulpturen arrangierten Körper, die expressive, oft übersteigerte Mimik seiner Protagonisten. Auf den ersten Blick verständlich und einfach fasslich, geben seine Bilderzählungen Rätsel auf. Da zeigen sich Menschen in Verdoppelung, Verdreifachung wie Klone. Sie sind oft zu Gruppen arrangiert, wie auf einem Historienbild, oder spielen obskure Rollen, gehen undurchschaubaren Aktivitäten nach und zeigen eine nicht erklärbare Heiterkeit.



Mensch und Tier oder Babouine spricht zum Präsidenten, Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm, 2011

Dinge und Ereignisse, die eigentlich nicht zusammen gehören, verbinden sich in seinem Werk zu ungewöhnlichen und doch seltsam stimmigen Ensembles. Hell- und Dunkelkontraste und dramatische Lichtführung erinnern an die Italienischen Meister des Manierismus. Humor und Selbstironie brechen den Ernst der grandiosen Kompositionen und holen sie in die heutige Zeit zurück. Ein Lieblingsthema ist der eigene Kopf – Selbstbildnisse aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln, ernst, heiter, Grimassen schneidend oder karikaturhaft verzerrt, sind ein immer wiederkehrendes Leitmotiv in seinem weit über 40jährigen künstlerischen Schaffen. Auch wenn Johannes Grützke jede politische Aussage seiner Bilder verneint, so sind sie doch Spiegel unserer Gesellschaft, sie spielen mit unseren Sehgewohnheiten, unserer klischeehaften Wahrnehmung und geben Anlass zur Irritation. In seiner Abschiedsrede an seine Studenten am 16.04.2002 bringt Grützke die Rolle des Künstlers in der Gesellschaft klar und drastisch auf den Punkt: „Wir sind der Zeitgeist und nicht die Arschlecker des Zeitgeists“. Weiter sagte er „Das Bild ist nicht das Ziel beim Malvorgang, sondern nur das was übrig bleibt vom forschenden Erkenntnisprozess. Die Erkenntnis ist das Ziel“.*



Begegnung beim Graben, Pastell auf Papier, 131 x 108 cm, 1983

Johannes Grützke wurde 1937 in Berlin geboren und studierte dort an der Hochschule für Bildende Künste. Er stellt in ganz Europa aus, so war er zum Beispiel 1982 mit einer Einzelausstellung auf der FIAC (der bedeutendsten Französischen Messe für aktuelle Kunst) in Paris vertreten und nahm im selben Jahr an der 40. Biennale in Venedig teil. Seine Bilder befinden sich in großen Privatsammlungen, Museen und im öffentlichen Raum: so zum Beispiel das monumentale Rundbild in der Wandelhalle der Frankfurter Paulskirche „Zug der Volksvertreter“ (1988-1991). Von 1992 bis 2002 war Johannes Grützke Professor für Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Er wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. 2012 erhielt er den Hanna Höch-Preis des Landes Berlin, verbunden mit einer großen Retrospektive im Ephraimpalais in Berlin. Johannes Grützke lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Berlin. Mein ganz besonderer Dank gilt Klaus Kiefer für seine wunderbaren Leihgaben und die freundliche Unterstützung der Ausstellung, auch die anderen Leihgeber seien für ihre Leihgaben herzlich bedankt.

*aus Johannes Grützkes „Letzte Rede an meine Studenten 16.4.2002“, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Deutsches Kunstarchiv

©Bilder: Johannes Grützke, ©Fotos: Georg Pieron, Monika Runge, Wolf Schily, Sebastian Tolle



Blumenstrauß, Öl auf Leinwand, 200 x 175 cm, 1983



Europa erscheint, Öl auf Leinwand, 200,5 x 300 cm, 1981



Gans, Öl auf Leinwand, 50 x 60 cm, 2004

Info:

Ausstellungseröffnung: Freitag, den 15. März 2013 um 19 Uhr
Johannes Grützke ist zur Eröffnung anwesend.

Ausstellungsdauer: 15. März bis 2. Juni 2013

Öffnungszeiten: täglich außer Montag von 14.30 bis 17 Uhr

Eintrittspreise: Euro 3,50; ermäßigt Euro 2,-

Kombikarte (Schlossmuseum und Kallmann-Museum): Euro 4,50

Öffentliche Führungen: 7. April, 5. Mai und 2. Juni 2013

Internationaler Museumstag 12. Mai, öffentliche Führung um 15 Uhr,
Eintritt und Führung frei.

Führungskosten: Erwachsene Euro 2,- (zusätzlich zum Eintritt)

Führungen für Gruppen ab 10 Personen sind nach telefonischer Vereinbarung
auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Anfahrt: S8 Flughafenlinie bis S-Bahnhof Ismaning, ca. sieben Minuten zu Fuß über Bahnhofstraße, Dr.-Schmitt-Straße und Kirchplatz zur Schloß-Straße. Das Museum liegt im Schlosspark. U6 bis Haltestelle Studentenstadt, dann mit Bus 231 bis Haltestelle Leuchtenbergstraße.

Kallmann-Museum in der Orangerie Ismaning

Schloßstr. 3b, 85737 Ismaning, Tel. 089/9 61 29 48, Fax 089/96 38 12
info@kallmann-museum.de, www.kallmann-museum.de